



Weitere Informationen
zum Programm
Natur – Landschaft –
Armee (NLA)

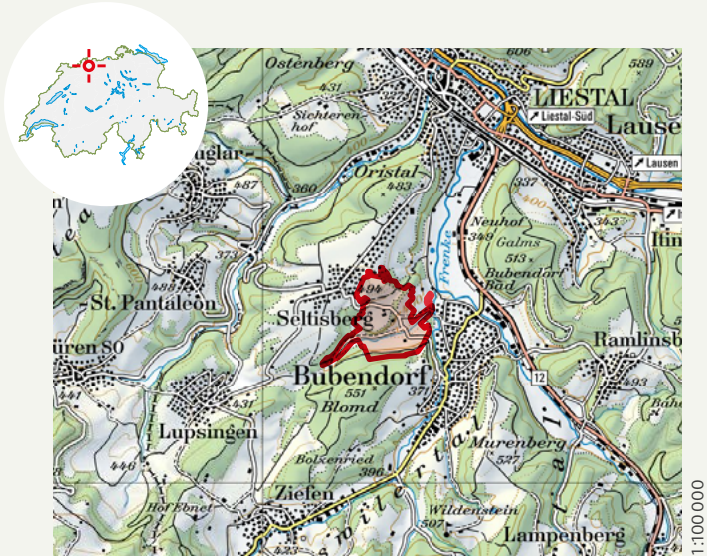
Titelfoto:
Die Eingestreifte Quelljungfer
legt ihre Eier im Überflug des
Quellbachs ab.

Fotos:
David Külliing, KOMZ Natur VBS

- **Problemflanzen:** Invasive gebietsfremde Arten werden konsequent bekämpft.
- **Wald:** Bei der Durchforstung werden standortgerechte Baumbestände gefördert und die Waldränder aufgewertet. Teils wird der Wald aber auch ganz selber absterbende Bäume oder Totholz angewiesen sind.
- **Hecken und Ufergehölze:** Abschnittsweise und selektive Pflege führt zu artenreichen Hecken, die für Brutvögel attraktiv sind.
- **Steinbruch:** Gebüsche werden regelmässig entfernt, damit die Kalksteinwand Lebensraum bleibt für die Zaunidechse (6) und andere wärmeliebende Tierarten.
- **Feuchtgebiet (5):** Die Kohldistelwiesen und die Schilfflächen werden jährlich gemäht und die Stehgewässer periodisch ausgebaut, damit sie für verschiedene Amphibien- und Libellenarten attraktiv bleiben.
- **Wiesen und Weiden:** Mit angepassten Schnitt-, Düngemethoden und Weidesystemen und spezifischen Pflegemassnahmen werden die Naturwerte erhalten, so z. B. Bläuling (2), Widderchen (3) und Schachbrett (4).

Mit dem Programm Programm Natur – Landschaft – Armee (NLA) setzt das VBS auf dem Schiessplatz Seltisberg verschiedene Massnahmen um:

Schutz und Aufwertung



Armeeareale – Oasen mitten in einer stark genutzten Landschaft

Seit 2001 ist das Programm Natur – Landschaft – Armee auf rund 150 Armeearealen in Umsetzung. Das VBS erfasst und erhält die Vielfalt der Arten und ihrer Lebensräume auf den eigenen Arealen und fördert sie, wo dies verhältnismässig ist. In einem Dossier sind für jedes Armeeareal die Militär-, Landwirtschafts- und Freizeitnutzungen mit den Naturwerten aufeinander abgestimmt. Das Dossier regelt auch den Unterhalt der schützenswerten Lebensräume und die Erfolgskontrolle.

Dieses Engagement lohnt sich! Schützenswerte Lebensräume sind auf den Waffen-, Schiess- und Militärflugplätzen häufiger verbreitet als im Rest des Landes. Deshalb sind auf Armeearealen überdurchschnittlich häufig Vogel- und Pflanzenarten zu beobachten, die auf der Roten Liste der bedrohten Arten stehen. Darüber hinaus ist die überwiegende Mehrheit der für landwirtschaftliche Gebiete typischen Vogelarten auf Militärarealen häufiger anzutreffen als in nahe gelegenen ländlichen Gebieten.

Kontakt
Kdo Operationen – Territorialdivision 2,
Kaserne Aarau, CH-5001 Aarau
+41 58 481 32 20

Der Schiessplatz wurde 1930 gegründet und ist heute Hauptausbildungsort der Infanterieschulen des Waffenplatzes Liestal (1). Zu rund einem Fünftel ist er bewaldet. Die landwirtschaftlich nutzbaren Flächen sind verpachtet, der Unterhalt der übrigen Flächen erfolgt durch das VBS bzw. durch den Forstbetrieb der Bürgergemeinde Bubendorf.

Im Schiessplatzperimeter bilden viele artenreiche Wiesen und Weiden mit Halbtrockenrasen, ein kleines Feuchtgebiet mit Kohldistelwiesen, Schilfflächen und Stehgewässern, ein aufgegebenes Steinbruch mit Kalksteinauflage, Hecken und Ufergehölzen sowie aufgelichtete Waldbrände ein Mosaik von verschiedenen Lebensräumen. Darin lassen sich eine Vielzahl besonderer Tier- und Pflanzenarten finden: So ist beispielsweise das Riedbächli Kindersubstrat des Feuersalamanders. Die Barrenringelnatter legt ihre Eier gerne in den Streuhäufen am Rande des Feuchtgebietes ab. Die mageren Wiesen beherbergen eine Vielzahl von Pflanzenarten und über 20 verschiedene Schmetterlingsarten, darunter u. a. das Blutstöpfchen, das Damenbrett und der Himmelblaue Bläuling.

Biodiversität

Naturschutzgebiet Schiessplatz Seltisberg

NATUR, LANDSCHAFT UND ARMEE

